Reibungslose Abwicklung des Verkehrs auf dem Jungfraujoch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 28

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reibungslose Abwicklung des Verkehrs auf dem Jungfraujoch

Zeitungsbericht: «Die eigenartigen Verhältnisse auf dem Jungfraujoch hatten seit einiger Zeit schon die Direktion der Jungfraubahn bewogen, die Anwendung von Lautsprechern zur reibungslosen Abwicklung des Verkehrs zu studieren.»

Nun scheint die Sache perfekt und wir geben nachstehend den Bericht eines Illusionisten, wie sich der den Betrieb auf dem Jungfraujoch vorstellt.

Lieber Nebelspalter!

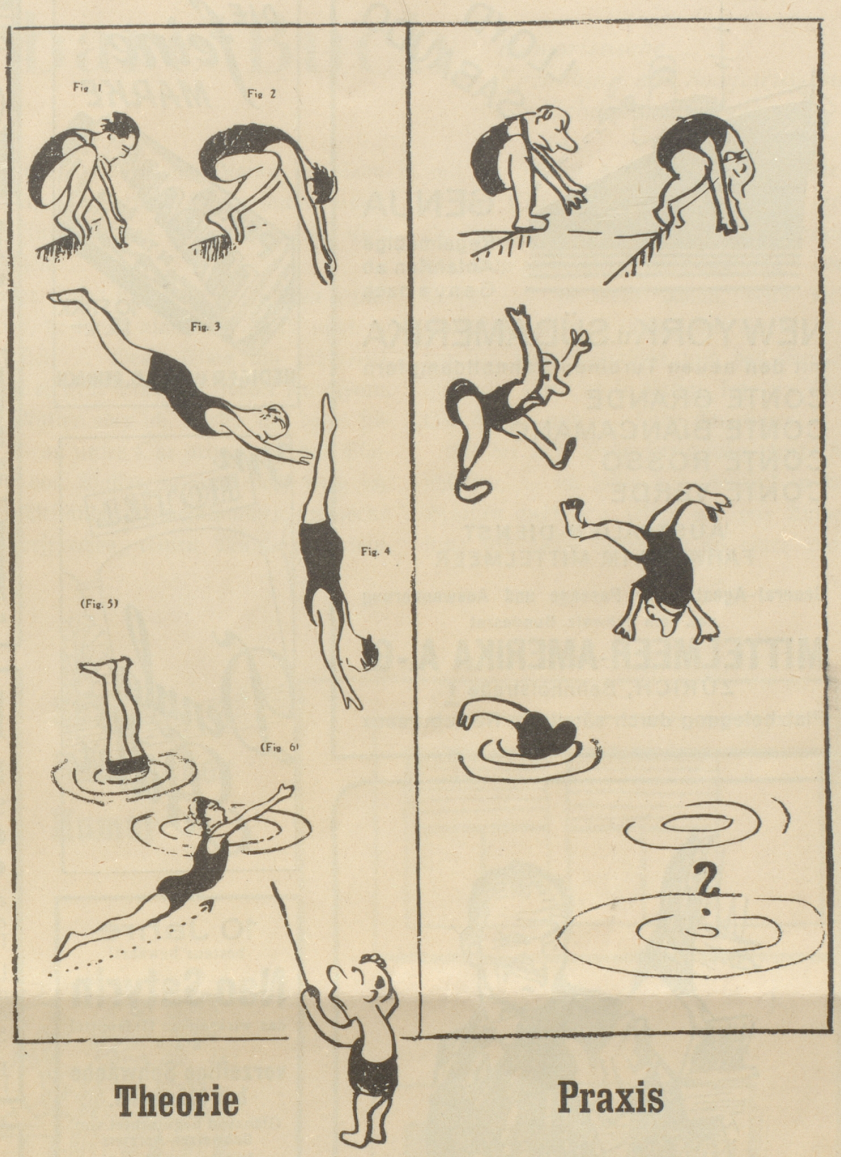
In der jüngsten Technik-Beilage der «NZZ» ist zu lesen, dass auf dem Jungfraujoch nunmehr die für die Regelung des «Verkehrs auf der Jungfrau» dringendst nötige Befehlsanlage mittels Lautsprecher eingerichtet wurde. Es ist künftig nicht mehr notwendig, dass der Gast sich von der göttlichen Natur vorerst beeindrukken lassen muss. Er wird gleich beim Aussteigen mit dem durch Grammophon-Anschluss übermittelten erhebenden Lied empfangen: «Ich küsse Ihre Hand . . . Madam . . » («Madam» ist ja der neuzeitliche Ausdruck für «Jungfrau»), worauf ihm auch schon der Befehl, wie die Stimme Wotans aus dem Aether, entgegenschrillt: «Hallo, Hallo! Die verehrten Fahrgäste werden darauf aufmerksam gemacht, dass in wenigen Minuten im anliegenden Berghaus das warme Frühstück serviert wird. Treten Sie bitte etwas näher und stehen Sie nicht mitten in den Couloirs still! Wir empfehlen Ihnen, sich an den Felsenausschnitt links zu begeben, von wo Sie einen Ausblick auf den Mönch- und den Eigergletscher geniessen. Dazu spielen wir in 30 Sekunden auf Utraphon einen 100prozentigen Bergjodler, gesungen vom Doppelquartett des Fussballklub Zürich. — Hallo, Hallo! Der in einer Viertelstunde abfahrende Personenzug der Jungfraubahn ist nicht der letzte für heute. Sie können bequem noch ihren Afternoon-Tee im Berghaus einnehmen und erreichen dennoch alle Anschlusszüge bis nach Grindelwald oder Lauterbrunnen. — Hallo, Hallo! Herr Kantonsrat R. Büenzli aus Trubschachen wird von einer weiblichen Stimme am Telephon gewünscht. — Achtung! Wir teilen Ihnen mit, dass mit dem eben einfahrenden Sonderzug die Filmschauspielerin Greta Garbo auf der Jungfrau eintrifft, um hier Studien zu betreiben für ihren nächsten Film, betitelt: «Die kalte Schulter». — — Hallo, Hallo! Beachten Sie bitte das Alpenglühen, als Reflexwirkung der untergehenden Sonne .... das Orchester spielt dazu: «Du bist mein Morgen- und mein Nachtgebetchen . . . »

Beim Abschied wird den Reisenden noch eine Uebertragung aus dem reichhaltigen Grammophon-Repertoir vermittelt und zwar in der Regel das Alphornsolo auf Polydor, aufgenommen in der Guide-Hall in London, oder das Minnelied «Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände . . .» von Kreutzer aus Lohengrin.

Wirklich eine fabelhafte Einrichtung, diese pickelhaubenartige Befehls-Anlage!

F.

Willy Guggenheim



Theorie **Praxis**

Vorbildliche Rechnung

(vom Schlosser Rostchratzer).

Schlohs vom Sebarathzimmer rebariehrd Sonntagstaxe doppeld, an Feihertagen fierfach ½ Stund gearbeitet macht . .	1.50
fierfache Taxe = ...	6.—
Wegen gräulicher Hittze 4 große Bier gedrunken, da bei der Arbeith erbärmlich geschwittzt = ...	1.20
Da das Dienstmädchen, dieser Tschumpel, in den Bäckerladen gerennt war, und vor lauter Schnörrerei nicht mehr umenkam, muhste ich die Seuerei selbständig wegputzen, macht wieder ½ Stunde mit fierfacher Taxe = ...	6.—
2 mahl Tram weills so förchtig heiß war = ...	—.60
Schräubli, Regel usw.	—.50
Summa	14.30
Machen wir weils besser ausgsieht	15.—

NB. Rebarathurrechnungen müessen innert 24 Stund gezahlt werden.

Bei gutem Bier und flotter Unterhaltung den fröhlichen Abend im

Zürcher Konzert-Café Urania